



gratkorner pfarrblatt

Hoffen und aufleben

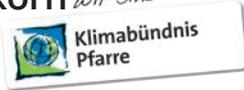
Herr, öffne unsere Augen, wir folgen dir!



Pfarre Gratkorn *Wir sind*

Kirchplatz 1
8101 Gratkorn
03124/22 2 72

gratkorn@graz-seckau.at
www.pfarre-gratkorn.at



Vikar Dr. André-Jacques Kiadi Nkambu
Mobil: 0664/56 21 904
E-Mail: gratkorn@graz-seckau.at
Sprechstunde: lt. Gottesdienstordnung

Pfarrbüro Veronika Mautner
Mo. 15:00 - 18:00 Uhr
Di., Do. und Fr. 8:00 - 11:00 Uhr

Pastoralreferent Mag. Andreas Steiner
Mobil: 0676/8742 6775
E-Mail: andreas.steiner@graz-seckau.at

Friedhofsverwaltung Heinz Ober
Telefon: 03124/25 082 oder 0664/730 78 729
Dr. Wolfgang Pannold
Telefon: 03124/22272 oder 0650/2740675
E-Mail: gratkorn@graz-seckau.at

Öffentliche Pfarrbibliothek
Mo., Di., Do, Fr. (SB) 8:00 - 11:00 Uhr
So. 9:00 - 10:00 Uhr

Weltkasten Luise Hauser
Mo. - Fr. 9:00 - 15:00 Uhr (Fallw. bitte läuten!)

Kostnixladen
E-Mail: kostnixladen.gratkorn@gmx.at
Mittwoch 15:00 - 18:00 Uhr (Sommerzeit)
Mittwoch 14:00 - 17:00 Uhr (Winterzeit)
Sonntag 10:00 - 12:00 Uhr
Gebäckausgabe: Fr. ab 15:00; So.: 10:00-12:00

Kloster Dult Telefon: 03124/222 86-0
Gottesdienste: So./Feiertage: 09:00 Uhr,
Mo. bis Fr.: 7:00 Uhr

 Wählen Sie diese Nummer für die
TELEFONSELSORGE
STEIERMARK

Impressum und Offenlegung:
Informations- und Kommunikationsorgan der
röm.-kath. Pfarre Gratkorn-St. Stefan, informiert
über Pfarraktivitäten und Belange der kath. Kirche.
Auflage 3.700 Stück

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer und Team
Fotos (wenn nicht anders angegeben): Pfarre Gratkorn
Layout und Satz: Michaela Weissl



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812

Was uns gefällt ...

Viele köstliche Suppen gab es auch heuer am Suppenonntag im Pfarrsaal zu verkosten. Einige Damen aus der Pfarre haben sich wieder einmal selbst übertroffen und etliche Töpfe mit wohlschmeckenden Suppen gefüllt.

Zum Osterbrauchtum gehört auch die Segnung der Palmbuschen. Mit bunten Bändern verziert werden verschiedene Zweige, wie Palmkaterln, Buxbaum, Wacholder (Kranebitten), aber auch Eiben, Thujen oder Stechpalmen zu schönen Buschen gebunden und



Das Pfarrblatt wird umweltfreundlich ausgetragen.



Foto: H. Ober

Palmsontag.

zur Segnung in die Kirche getragen. Dieser Brauch ist bei uns noch immer sehr beliebt.

Eine sehr gute Idee war, den vielen Kindern, die an der Palmweihe teilnahmen, die Leidensgeschichte Jesu in kindgerechten Bildern nahezubringen.

Der Umweltgedanke ist auch im Pfarrblatt-Team vorhanden. Nicht nur Papier und Druck der Zeitschrift, sondern auch die Verteilung erfolgt umweltfreundlich durch persönliche Zustellung.

Vera Lehrhofer

Das verflixte siebente Jahr in der Ehe, ein Mythos?

In der Antike war man überzeugt, dass das Leben bis zum Lebensende in 7 Abschnitten von je 7 Jahren eingeteilt werden kann. Heute ist der Mensch mit 49 Jahren erst auf der Höhe seiner Schaffenskraft.

Die Zahl 7 hat aber noch immer eine Bedeutung. So fallen bis zum Alter von 7 Jahren den Kindern die Milchzähne aus, mit 14 beginnt die Pubertät und mit 21 ist man endgültig volljährig, und angeblich erneuern sich unsere Zellen innerhalb von 7 Jahren. Wir begegnen der Zahl 7 immer wieder in vielfältiger Weise; wir schweben auf Wolke 7, oder haben nach dem Aberglauben 7 Jahre Pech oder Glück, 7 Weltwunder hat es gegeben und auch 7 Zwerge.

Auch in der Bibel steht, dass Gott die Welt in 7 Tagen erschaffen hat.

Und in der Ehe spricht man manchmal vom „verflixten“ siebenten Jahr.

Richtig populär und ins Schaufenster der Gefühle gestellt wurde die Zahl durch den Film „Das verflixte 7. Jahr“ mit Marilyn Monroe.

Die Zahl 7 hat sich so ins Eheleben gedrängt und nur wenn wir wollen, spielt sie auch darin eine Rolle.

Wer 6 Jahre Freud und Leid miteinander geteilt hat, ist bereits stark verbunden und freut sich auf die kommenden Jahre mit dem Ehepartner.

Darum möchten wir als Pfarre heuer nicht nur Ehepaare zum 25., 50., 60. und 65., sondern auch zum 7. Ehejubiläum zu einem Jubiläumsgottesdienst am 07. Juni 2025 einladen.

Heinz Ober



Liebe Leserin, lieber Leser unseres Pfarrblattes!

Vikar
André-Jacques Kiadi Nkambu

Mit Maria durch den Mai!

Der Monat Mai wird in christlich geprägten Regionen auch als Marienmonat bezeichnet. Die Jungfrau Maria steht sinnbildlich für die lebensbejahende Kraft des Frühlings.

*Sie ist die edle Rose,
Ganz schön und auserwählt,
die Magd, die makellose,
die sich der Herr vermählt.
O eilet, sie zu schauen,
die schönste aller Frauen,
die Freude aller Welt.*

(Kirchenlied „Sagt an, wer ist doch diese“, GL 531)

Die Verehrung der Mutter Gottes ist keine spirituelle Äußerlichkeit, sondern ein Erfordernis des christlichen Lebens (Papst Franziskus). Wenn wir Christen sein wollen, müssen wir auch marianisch sein. Wir müssen die Beziehung anerkennen, die Maria mit Jesus verbindet und die uns den Weg eröffnet, auf dem sie uns zu ihm führt. Papst Paul der VI. empfahl in seiner Enzyklika „Mense Maio“ für den Monat Mai das Gebet im Vertrauen auf und um die Fürsprache Marias – in den Nöten der Kirche und der Welt. Sie wurde am 29. April 1965 veröffentlicht und trägt den Untertitel „Enzyklika des Papstes VI. über Gebete im Monat Mai zur Erhaltung des Friedens. Der Anlass der Enzyklika war der 50. Jahrestag der ersten Marien-Erscheinun-

gen in Fatima am 13. Mai 1917. Eine spezielle Ausdrucksform der Marienverehrung sind die Maiandachten. Diese bieten die Möglichkeit, mit Maria aufzubrechen und sich mit ihr auf den Weg zu machen, so wie sie sich auf den Weg gemacht hat, nachdem der Engel ihr die Botschaft verkündet hat. Obwohl Maria die Botschaft des Engels nicht verstanden hat, ist sie als vertrauende und betende Frau ihren Weg gegangen. Das Lebensbeispiel Marias zeigt uns, wie wichtig das Vertrauen in Gott und die Beziehung zu Jesus für unser Leben sind. Maria kennt die Mühsal des Lebens, Armut und Not, aber auch das Vertrauen in Gott und den Trost des Gebets. Sie ist den Menschen nahe, als Schwester im Glauben und als Mutter auf deren Lebensweg. So dürfen wir uns voll Vertrauen an Maria als Fürsprecherin wenden, sie, die Verehrung findet als Himmelskönigin, als erhabene und schönste Frau, als Jungfrau und Mutter Gottes. Sie ist aber auch die „Trösterin der Betrübten“, „Vorbild in schweren Zeiten“, „Heil der Kranken“, „Königin des Friedens“, „Hilfe der Christen“. Der Monat Mai stellt auch uns immer wieder neu vor die Frage: Wer ist Maria für mich und was verbindet mich mit der Muttergottes?

Ihr

André-Jacques Kiadi Nkambu

„Wer ist Maria für mich und was verbindet mich mit der Muttergottes?“

Dieser Ausgabe des Pfarrblattes ist ein Zahlschein beigelegt. Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Spende das Weitererscheinen der Pfarrzeitung unterstützen. Nutzen Sie für Ihre Spende bitte die Bankverbindung der Pfarre Gratkorn.

IBAN: AT16 3811 1000 0300 0296

Besten Dank im Voraus.

Unterstützung im Pfarrgemeinderat



Foto: Star Fotoatelier

Brunhilde Nduefuna-Maier.

„Ich würde mir wünschen, dass die Menschen aller Altersgruppen bemerken, dass jede und jeder in der Pfarre willkommen ist.“

Brunhilde Nduefuna-Maier hat diverse Aufgaben im Pfarrgemeinderat übernommen.

Bitte stelle dich vor.

Brunhilde Nduefuna-Maier: Aufgewachsen bin ich in verschiedenen Städten der Steiermark. Meine gesamte Schulzeit, von der Volksschule bis zur Matura, verbrachte ich im Sacre Cour in Graz.

Nach meinem Studium in Graz arbeitete ich als Lehrerin in Bludenz und Bregenz, anschließend in Judenburg. Im Jahr 2014 wechselte ich an das Bundesgymnasium in Rein und unterrichtete die Fächer Geografie, Musik und Werken.

Seit 2003 wohne ich in Gratkorn. Ich habe einen Sohn Nathan, 22 Jahre, der in Wien an der Wirtschaftsuniversität studiert.

Welche Tätigkeiten übst du in der Pfarre aus?

Brunhilde Nduefuna-Maier: Ich bin Mitglied im Pfarrgemeinderat. Zu meinen Aufgaben zählen die Firmvorbereitung, der Lektorendienst und der Musik-Aushilfsdienst bei Gottesdiensten.

Bei der kfb bin ich seit einem Jahr Mitglied und helfe z.B. beim Weltgebetstag der Frauen Gottesdienste mit Musik vorbereiten.

Gibt es Wünsche an die Pfarre?

Brunhilde Nduefuna-Maier: Ich würde mir wünschen, dass

- Kinder und Familien die Angebote der Familiengottesdienste mehr wahrnehmen,
- die Menschen aller Altersgruppen bemerken, dass jede/jeder in der Pfarre willkommen ist bzw. so etwas wie ein Zuhause erlebt, und man in jeder Lebenssituation ein offenes Ohr sowie Verständnis findet und wie bei den Firmlingen, ein Staunen beginnt.

In und über unsere Pfarre hinaus hat die Kirche ein vielfältiges Angebot, vom Schlupfhaus, Plauderbankerl, Telefonseelsorge, über Tagwerk, Tanzgruppe, bis hin zu kulturellen Angeboten u.a.

Wie verbringst du deine Freizeit?

Brunhilde Nduefuna-Maier: Sehr gerne verbringe ich Zeit mit meinem Sohn Nathan und mit meinem Lebensgefährten. Ich gehe gerne wandern mit Freundinnen oder Kolleginnen in der näheren Umgebung wie Frauenkogel, Jasen, Dult, Rannach, Alpengarten, um mich einigermaßen fit zu halten. Auch gehe ich gerne in gute Restaurants essen. Zu meinen Hobbies zählt das Handarbeiten, z.B. stricken. In meiner Freizeit reise ich gerne; meine bevorzugten Reiseziele sind Ostfriesland, Friesische Inseln, Niederlande und auch Griechenland.

Brigitte Graf

Gasthaus

„Pucher“

Rosemarie Huber
Felberstraße 1
8101 Gratkorn

Mobil: 0664 191 07 12

E-Mail: heriberthuber@gmx.at

HAAR
STUDIO
EISL

Gerlinde Eisl

Grazer Straße 12, 8101 Gratkorn, T 03124 / 22 302

Öffnungszeiten: Di 8-18, Do 8-18, Fr 8-19, Sa 7.30-12

Georg, der Drachentöter

In Kappadokien, der heutigen Türkei, wurde Georg als Sohn von Polychronia und Gerondios, einem christlichen, griechischen Ehepaar geboren. Weil er so zart war, wurde er entgegen den damaligen Gewohnheiten unmittelbar nach der Geburt getauft. Doch sein anfänglicher kritischer Gesundheitszustand besserte sich bald.

Als Georg zehn Jahre alt war, starb sein Vater auf dem Schlachtfeld. Der militärische Ruhm seines Vaters ermöglichte Georg eine gute Ausbildung. Im Alter von fünfzehn Jahren ging er nach Nikomedia, wo er später Offizier wurde. Er war Legionär des römischen Kaisers Diokletian. Im Jahre 303 gab dieser ein Edikt zur Christenverfolgung heraus. Georg schenkte seine Habe den Armen, zerriss vor den Augen des Kaisers das Dokument und bekannte seinen christlichen Glauben. Darauf wurde er gefoltert und am 23. April 303 n. Chr. im Alter von 22 Jahren enthauptet.

Die Grablegung erfolgte in Lidda, einer Stadt in der Nähe von Tel Aviv, wo eine Basilika errichtet wurde.

Weitere Reliquien, nämlich das Haupt des Heiligen, befinden sich in der Kirche San Giorgio al Velabro in Rom und die Schädeldecke im Georgskloster auf der Insel Reichenau.

Die Legende vom Drachentöter

Die Stadt Selem in Libyen wurde von einem schrecklichen Drachen gepeinigt. Um ihn zu besänftigen, wurde jeden Tag ein Lamm geopfert. Als keine Lämmer mehr vorhanden waren, wurden jeden Tag nach Losentscheid der Sohn oder die Tochter einer Familie geopfert. Als nun das Los auf die Königstochter fiel, machte sich das Mädchen auf den Weg zum See, doch Georg kam ihm zuvor und tötete mit einer Lanze den Drachen. Der hl. Georg ist der Schutzpatron der Ritter, Soldaten, Pfadfinder, Bogenschützen und Fechter. Er wird angerufen gegen Giftschlangen, Lepra und Pest. Auch bei den Muslimen wird Georg als Prophet verehrt. 1348 gründete der englische König Edward III. den Ritterorden des hl. Georg.

Quelle: Wikipedia, Heiligenlexikon.

Vera Lehrhofer

Wir gratulieren herzlich!



v.l. Sr. Oberin Roswitha Bauer, Sr. Waldeberta Kraus, Vikar André-Jacques Kiadi Nkambu, Vizebürgerm. Günther Bauer.

Im Kloster Dult konnte mit großer Freude der 100. Geburtstag einer Klosterschwester gefeiert werden. Schwester Waldeberta Kraus lebt schon seit dem Jahr 2004 in der Dult.

Die Jagdgesellschaft Gratkorn lädt am Sonntag, **06. Juli 2025** um 10:00 Uhr zum Gottesdienst bei der Hubertuskapelle mit gemütlichem Beisammensein ein.



**Steinbau
Wildbahner**

Inh. Susanne Göhring 03124 / 22474

Friedhofplatz 4 wildbahner@aon.at

8101 Gratkorn www.wildbahner-steinmetz.at

**Ihre Expertin
für alle Angelegenheiten
rund um Ihre Immobilie!**



Astrid Haas

RE/MAX Associate

M: 0677 / 647 11 873

E: haas@remax-nova.at

RE/MAX Nova



JOHANN

JUWELIER

GRATKORN

Inh. Johann Stoimaier
 8101 Gratkorn, Brucker Straße 20
 Tel: 03124 / 22 3 20, e-mail: johann.juwelier@aon.at



ihr steuerberater
 IHR WIRTSCHAFTSBERATER

MAG. EVA JAKLITSCH-MUHR

8101 Gratkorn
 Eggenfelder Straße 1
 Telefon: (03124) 22480
 E-Mail: eva.jaklitsch@wt-muhr.at

8101 Gratkorn
 Mobil: 0664 181 25 80
 Fax: (03124) 22480-8



KÖBERL
 KÄLTE-KLIMATECHNIK

Besser ein gutes Klima

BERATUNG – VERKAUF – MONTAGE – SERVICE

KLIMAAANLAGEN ENTFEUCHTUNGSGERÄTE GEWERBEKALTE
 KÜHLZELLEN SONDERANLAGENBAU WÄRMEPUMPEN

KÖBERL – DER MEISTERBETRIEB

GERALD KÖBERL, OBERES TANGELRIED 13, 8101 GRATKORN, TEL.: 0664/180 97 90, OFFICE@KOEBERL-KLIMA.AT

OPTIK REISS



Karl Reiß
 Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel. 03124 / 51 0 37 und
 A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59
 Internet: www.optik-reiss.at E-Mail: office@optik-reiss.at

INSTALLATIONEN

BERANEK

GMBH

GAS - WASSER - HEIZUNG - HAUSTECHNIK
 BERATUNG - PLANUNG - AUSFÜHRUNG



8103 Gratwein-Straßengel, Tallak 176
 Tel.: 03124/55164 • Fax DW-18
 E-mail: beranek@gmx.net www.beranek-gmbh.at

WIR MACHT'S MÖGLICH.



3 MONATS-PRÄMIEN SPAREN!

UNFALLVERSICHERUNG
FÜR JEDEN MOMENT
GEWAPPNET – WEIL
UNFÄLLE PASSIEREN.

SCHÜTZEN SIE IHRE LIEBSTEN – ZU HAUSE UND BEIM SPORT – MIT EINER RAIFFEISEN UNFALLVERSICHERUNG.

1. Vom 1. April bis 31. Juli 2025 erhalten Sie bei Abschluss eines neuen Unfallversicherungsvertrags drei Monatsprämien gratis. Dieses Angebot gilt nicht für die Konvertierung bestehender Verträge oder für Kunden, die bereits 2024 eine Aktion im Bereich Unfallversicherung in Anspruch genommen haben. Nicht kombinierbar mit anderen prämierten Aktionen.
 Die Aktion gilt für einen Vertrag pro Kunde in mit Hauptwohnsitz bzw. Lebensmittelpunkt in Österreich. Die wesentlichen Produktinformationen finden Sie im Produktinformationsblatt auf raiffeisen-versicherung.at.
 Raiffeisen Versicherung ist eine Marke von UNIQA Österreich Versicherungen AG.
 Versicherer: UNIQA Österreich Versicherungen AG, Dobner Gasse 21, A-1000 Wien, Telefon: +43 1 211 19 0.
 Service: +43 1 211 19 1410, Service Center: 0662 22 22 26, raiffeisenpraemien-versicherung.at, raiffeisen-versicherung.at.
 302, Wien, FN 431239 Handelsregister Wien, UID No. ATU 15302037



raiffeisen-versicherung.at/sicher-im-leben

In Memoriam † Papst Franziskus¹

Am Ostermontag ist Papst Franziskus, der Hirte der römisch-katholischen Kirche schwer erkrankt 88-jährig verstorben. Weltweite Trauer! Den Osterriten konnte er selbst nicht mehr vorstehen. Am Ostersonntag spendete er mit Mühe den Segen für die Stadt Rom und die Welt, „Urbi et Orbi“. Wie der Hl. Franz v. Assisi schöpfte er aus dem Evangelium und der Hoffnung auf die Auferstehung enorme Kraft. Er war ein unermüdlicher Brückenbauer zu den Menschen. Mit Freude und Humor lebte er den Weg der Kirche der Zukunft vor: In Einfachheit, ohne Prunk und Pomp, bei den Armen. Die Hirten sollen den

Geruch der Herde tragen. Er verurteilte die Sünde, hatte aber stets ein Herz für die Sünder. Er bekämpfte den Finanzsumpf der Vatikanbank, zeigte Null-Toleranz gegen Würdenträger im weltweiten Kindes-Missbrauchsskandal. Franziskus hörte zu und zeigte an der Lösung der Probleme der Menschheit ernstes Interesse. Ein Mann des Dialoges, des Friedens, Kämpfer gegen die Ungerechtigkeit war er. Franziskus ging zu den Armen, den Arbeitslosen, den Verbrechern, den Prostituierten. Er redete ohne Angst mit den Mächtigsten, rief sie zur gerechten Güterverteilung, zum Frieden auf. Friede durch Gerechtigkeit! Kapitalismus, der moderne Versklavung hervorbringt und die Erde zerstört, bekämpfte er. Im Dialog mit den Religionen setzte er wichtige Maßstäbe und Initiativen. „Todos! Todos! Todos!“ – (span.: Alle!). Alle Menschen sind es wert, gehört sowie unterstützt zu werden, denn alle haben von und vor Gott Würde.

Franziskus hat vieles in Gang gesetzt. Sein Werk lebe in den Herzen der Menschen weiter!² – RIP!

Stefan Obenaus

Quellen:

¹ Kirchl. und weltl. Persönlichkeiten über Franziskus in ORF-Medien am Ostermontag 2025.

² Franziskus, Enzyklika „Laudato si - Über die Sorge für das gemeinsame Haus.“



Foto: APA/Spaziani Stefano

Papst Franziskus.

Die Süße von Orangen



Brasilien ist das Land der Orangen, und die Macht der Konzerne ist groß. Umso wichtiger ist der Faire Handel für die Kleinbauern von COOPELANOR, die ihnen neue Möglichkeiten eröffnet: Die Umstellung auf Bio und den Aufbau einer eigenen Verarbeitung zum Beispiel. Merida ist pure Lebensfreude: Ein fruchtiger, purer Saft aus sonnenreife brasilianischen Orangen. Seine Süße ist allein den Früchten zu verdanken, die von Hand geerntet und vor Ort zu Konzentrat verarbeitet werden.

Merida ist rückverfolgbarer Orangensaft bis zur Produktion, worauf man zurecht stolz ist.

Die Mitglieder bei Coopealnor sind Produzentinnen/Produzenten, die im Durchschnitt über rund 14 Hektar Land verfügen. Auf dem Land der Mitgliedsfamilien wird auch für den Eigenverbrauch produziert. In ihren Gärten gedeihen Maniok, Bohnen, Mais und verschiedenes Gemüse. Überschüsse werden am lokalen Markt abgesetzt. Von Merida selbst sehr begeistert, hoffe ich, dass Bio-Qualität nun auch bald erreicht wird.

Hans Preitler



Foto: Weltladen

Orangensaft.

Der Zirbitzkogel

Von Waldheim zur Maria in der Zirbe fein, a Bankerl und a Tisch a dabei, ladet zum Verweilen ein. Dass du mit starkem Fuß zum Lavantsee und mit edlem Sinn 3 Stunden gehst zum Gipfel hin, ein schöner Rundblick dir dann Freude gibt.

Sepp Salchenegger

Leiten, Lehren, Liturgie



Foto: © Kathpress/Paul Würthe

Papst Franziskus bei einer Generalaudienz.

Der Papst als Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche hat nicht nur eine spirituelle, sondern auch gesellschaftliche Rolle. Seine Botschaften fordern uns auf, gemeinsam an einer friedvollen und gerechteren Zukunft zu arbeiten.

Das Amt des Papstes umfasst eine Vielzahl an Aufgaben und Vollmachten, die sowohl religiös, aber auch administrativ sind. Das Oberhaupt der katholischen Kirche ist direkter Nachfolger vom Apostel Petrus. Er ist der Fels, auf dem Jesus seine Kirche erbauen möchte (Mt 16,18-19). Jesus überträgt das Amt Petrus, das in und durch den Papst weiterlebt. Der „Pontifex maximus“ (Brückenbauer) oder „Heiliger Vater“ residiert im Vatikan. Seit 1929 ist der kleinste Staat der Welt eigenes Staatsgebiet. Ursprünglich wurde auf den Hügeln am Westufer des Tibers („ager vaticanus“) unter Kaiser Nero eine Art Vergnügungsstätte errichtet, wo auch die Hinrichtung von Petrus stattgefunden haben soll. Auf dessen Grab wurde später eine Kirche errichtet, die ab dem 16. Jahrhundert zum Petersdom umgebaut wurde.

Der Name ist Programm

Die Papstwahl erfolgt durch das Konklave. Wenn ein Papst stirbt oder zurücktritt, versammeln sich die wahlberechtigten Kardinäle nach 15 Tagen, um unter Ausschluss der Öffentlichkeit („cum clavis“ = mit Schlüssel) einen neuen Papst zu wählen. Wenn der neue Papst durch eine 2/3 Mehrheit feststeht, kann die Öffentlichkeit dies am weißen Rauch vom Schornstein der sixtinischen Kapelle erkennen. Der neue Papst wird in einer feierlichen Zeremonie vorgestellt und gefragt, welchen Namen er annehmen möchte. Die Namenswahl fällt oft auf Vorbilder des neuen Papstes und obliegt ganz seiner freien Entscheidung. Jorge Mario Bergoglio hat sich für Franziskus entschieden. Franz von Assisi begründete den Franziskaner Orden und hat als Bettelmönch im

12. Jahrhundert nach dem Vorbild Jesu gelebt. Er kümmerte sich nicht nur um bedürftige Menschen, er wird auch als Schutzpatron der Tiere verehrt. Franziskus I, der diesen Namen als erstes in der Geschichte der Kirche bei seinem Antritt 1209 gewählt hat, zeigt somit, was ihm in seiner Stellung als Oberhaupt der Kirche wichtig ist. Er spricht sich für soziale Gerechtigkeit aus und betont die Bedeutung von Umweltschutz.

Vielfältige Tätigkeiten

Die Päpste residieren seit Ende des 19. Jahrhunderts im apostolischen Palast, der neben den päpstlichen Wohnungen auch Kapellen, Büros und Teile der vatikanischen Museen umfasst. Seine Alltagskleidung besteht aus Soutane, Zingulum und Pileolus. Diese sind in weiß gehalten, denn die Farbe der Unschuld und Reinheit ist unter den kirchlichen Würdenträgern nur dem Papst vorenthalten. Zu seinen Insignien gehört unter anderem der Fischer ring mit seinem Namen. Petrus hat vor seiner Erwählung als Fischer gearbeitet. Im übertragenen Sinn ist jeder Papst Menschenfischer, der die Kirche zusammenhält. Er hat die Aufgabe, die Gläubigen in ihrem Glauben zu leiten (Liturgie, Anweisungen zur christlichen Lebensweise in Predigten und Enzykliken), und die Kirche als Gesamtes zu leiten (Bistümer erstellen, Bischöfe ernennen, Verwaltung und Kirchenrecht). Er repräsentiert die Kirche weltweit, bemüht sich um interreligiösen Dialog und nimmt Stellung zu ethischen und gesellschaftlichen Themen. Er trägt Verantwortung für die Bewahrung der kirchlichen Lehre, ohne dabei auf die Veränderungen in der Welt zu vergessen.

Heilen Mystiker Mutter Erde?

10 Jahre Enzyklika *Laudato si'* - über die Sorge für das gemeinsame Haus

Ich erlaube mir zu behaupten, dass viel, was über diese Enzyklika gesprochen und geschrieben wurde, diesem Brief an alle Menschen guten Willens, nicht gerecht wird. Es beginnt mit der Zuordnung „Umwelt-Enzyklika“. Papst Franziskus schreibt aber im Untertitel nicht Umwelt, sondern „gemeinsames Haus“.

Im Denken unserer Zeit steht der Mensch im Mittelpunkt und die Welt um ihn herum bezeichnet er als Umwelt. Das stimmt aber nicht! Wir sind Teil der Schöpfung, so wie schon Franziskus in seinem Sonnengesang „Laudato si“ besingt, dass wir alle Geschwister sind, von der Sonne, bis zum kleinsten Lebewesen und sogar des Todes. Zur Zeit des Heiligen Franz vergriffen sich Menschen und Institution in einem theozentrischen Weltbild an Macht, um Ausbeutung zu betreiben, und heute ist es ein anthropozentrisches Weltbild, das uns in eine drohende Katastrophe führt: Der Mensch ist das Maß aller Dinge und glaubt, die Situation beherrschen zu können. Das führt nicht nur zu Sozialismus, Faschismus, Kommunismus, Nationalismus, Liberalismus, sondern auch tief hinein in die Religionen. Dass der Mensch gut ist, heißt nicht, dass er auch gut handelt. Dass er als Hüter der Schöpfung eingesetzt ist, bedeutet nicht, dass er sich über sie als seine Umwelt erhebt und der göttlichen Absicht, dass alle eins sind, eine Absage erteilt sowie glaubt, diese beherrschen und für sich missbrauchen zu dürfen.

Was der Heilige Franz und Papst Franziskus uns lehren ist, dass wir die Schöpfung, unser gemeinsames Haus lieben und auch liebevoll behandeln. Das kann gelingen, indem wir den Blick verändern und erkennen, wie wunderbar das kleinste aller Lebewesen gestaltet ist, alles seinen Sinn hat und alles zusammengehört. Auch zu sehen, wie das System unter den Störungen leidet.

Heutige moderne Technik und alles, was uns Wissenschaft und Forschung gebracht haben, ist das Produkt aus Schätzen der Schöpfung bzw. dem Erlernen, Verstehen und Weitergeben von Wissen und Handfertigkeiten,

so dass z.B. ein Computer nichts anderes ist als ein Geschenk, ein Wunderwerk, das wir im Grunde wieder unserem „gemeinsamen Haus“ und Menschen, die darin leben und wirken, zu verdanken haben. Eigentlich zeigt uns das erst recht, dass wir alle zusammengehören.

Dass aus Produkten, aus Dingen, die der Schöpfung unter Aufwand vieler Ressourcen entnommen werden, Müllberge werden, ist eine der vielen Krisen, in welcher wir uns befinden und sogar auf einen Abgrund zusteuern. Alle Produkte verdienen Dankbarkeit und sorgsamen Umgang; schlussendlich sollten wir sie in einem Kreislauf nutzen.

Unsere Pfarre versucht vieles davon umzusetzen. Beispielhaft sei die „Wilde Ecke“ – übrigens eine Forderung des Heiligen Franz für alle Niederlassungen seiner Ordensbrüder - genannt, die inzwischen wirklich „wild“ geworden ist; kein Wohlfühlplatz für den Menschen, aber viele kleine Tiere - ein Paradies. Ein weiteres Beispiel ist der Umgang mit Energie: Alles aus erneuerbaren Quellen, teilweise selbst produziert und im Verbrauch stark eingespart. Der Kostnixladen zeigt, dass jedes Ding einen Wert hat, in dem es gebraucht wird und es grundfalsch ist, Wert mit Geld zu bemessen. Bevor gekauft wird, gilt es zu klären, ob und warum es gebraucht wird und ob es nicht schon vorhanden ist. Der Weltmarkt verbindet uns partnerschaftlich mit Produzentinnen/Produzenten in der ganzen Welt. In einer globalisierten Welt entscheiden wir mit jedem Euro, den wir ausgeben, ob wir das in Nächstenliebe, in Einheit mit der Schöpfung, zum Schaden oder für Ausbeutung ausgeben.

Mystiker, wie der Heilige Franz, haben in dieser Einheit mit der Schöpfung gelebt. Wir als Christen sind nun durch den Papst aufgerufen, unseren „Standpunkt“ zu überdenken, zu verlassen und uns im Sinne unseres Glaubens, wie von Gott gemeint, auf den Weg zu machen und unser und das Schicksal unseres gemeinsamen Hauses in die Hand zu nehmen.

Hans Preitler

„Dass der Mensch gut ist, heißt nicht, dass er auch gut handelt.“



Gerald Köberl
 Oberes Tangelried 13
 8101 Gratkorn
 Tel.: 0043 664/180 97 90
 E-Mail: office@mein-traumauto.at
www.mein-traumauto.at

Fahrzeuge – Räder – Fahrwerke – Vermietung

frisör »EDMUND«



8101 Gratkorn - St. Stefan, Tel. 03124/23-3-91
figaro.edmund@inode.at

Jeden Mittwoch bis 20 Uhr geöffnet!

**BLUMEN
 SELBSTBEDIENUNG**



MO-FR VON 7-20 UHR
 SA, SO & FEIERTAG VON 9:00-18.00

Bruckerstraße 22 | Tel.: 0664 1031891
 8101 Gratkorn | www.blumenedith.at

Evidence based Praxis

Frans Mulder
 PHYSIOTHERAPIE

Rücken- med. Trainingstherapie *gymna*[®]

W-Move

Prävention • Therapie • Rehabilitation

Ihr Physiotherapeut
 Wahltherapeut für alle Kassen

Harter Straße 29, 8101 Gratkorn, Tel. 0699 - 11 51 99 48

Privat und Kostenrückverrechnung mit allen Kassen

- Bewegungstherapie
- Bobath, NDT, PNF
- Ödembehandlung
- Elektro-, Ultraschall-,
- Lasertherapie, Fango

- Kinesio Taping
- Massage
- Schmerztherapie
- Skoliosebehandlung
- Hausbesuche

TRAININGSPROGRAMME FÜR

- Diabetes
- Arthrose
- Obesitas
- Chronische Rückenbeschwerden
- Osteoporose
- Steigerung von Beweglichkeit, Muskelkraft, Kondition usw.
- COPD

"Genießen Sie eine erholsame Zeit
 in unserem Fachinstitut
 für Kosmetik und Fußpflege
 und lassen Sie den Alltag hinter sich ..."



PRIMABELLA

Kosmetik und Fußpflege

Auf ihr Kommen freut sich das
 Primabella-Team-Gratkorn!



PRIMABELLA | Elisabeth Grimm
 Grazer Straße 10, Gratkorn
 Tel.: 03124 / 25 405 oder
 0676 / 84 68 74 106
 E-Mail: office@primabella.at
 web: www.primabella.at

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:00 Uhr und 15:00 bis 18:00 Uhr



FORST & DIENSTLEISTUNGEN

— JOACHIM ZECHNER —

Tel: 0690/10401290

E-Mail: forst-dienstleistung.zechner@hotmail.com

Die Wallfahrtskatastrophe: Gedenkfeier am 18. Mai 2025

Am 18. Mai 1875 geschah das schlimmste Unglück in der Geschichte unseres Ortes. Bei einer Wallfahrt von St. Stefan nach Straßengel hielt die Fähre bei der Überfahrt über die Mur der Belastung nicht stand, zerbrach und sank mit 153 Menschen. Nur ein Teil konnte gerettet werden. Die meisten Geschichtsbücher und Chroniken schweigen darüber. Lange Zeit waren da nur die Erzählungen in Gratkorn, die von Generation zu Generation weitergetragen wurden. 150 Jahre später, am Sonntag, 18. Mai, wird ein Denkmal enthüllt werden, das an die Katastrophe erinnert.

Der 18. Mai 1875 war der Dienstag nach Pfingsten und damals ein beliebter Wallfahrtstag. 400 Pilgerinnen/Pilger brachen um 6:30 Uhr von der Kirche St. Stefan nach Straßengel auf. Sie wählten den kürzeren Weg über die Mur mit der Fähre; eine Überfuhr an der Stelle, wo die heutige Überfuhr an der Mur endet. In der Obersteiermark hatte es stark geregnet und die Mur führte Hochwasser. Die Fähre konnte 60 Personen auf einmal transportieren. Nach den ersten beiden Überfahrten war klar, dass diese zu lange dauerten und Straßengel nicht mehr rechtzeitig erreicht werden konnte. Die Fähre wurde gestürmt, jemand hatte gegen den Widerstand der Fährleute die Kette gelöst und die Fähre trieb in die Fluten; wurde gleich unter Wasser gedrückt. Eine Stütze für das Führungsseil, das über die Mur gespannt war, brach zusammen, die Fähre wurde mitgerissen und zerbrach mit allen Menschen auf der Fähre.

Der Pfarrer war selbst auf der Fähre und konnte aus der Mur gerettet werden. Ihm wurde der Prozess gemacht und er wurde freigesprochen. Dennoch kam er damit nicht zurecht, verließ die Pfarre und blieb ein gebrochener Mann.

Die Behörden und Institutionen schienen auch ein Problem mit einer Katastrophe dieses Ausmaßes gehabt zu haben. Und so findet sich das wahrscheinlich schwerste Unglück zu Friedenszeiten in der Steiermark in keinem Geschichtswerk über die Steiermark. Meldungen von schweren

Wallfahrtsunglücken gibt es immer wieder aus fernen Ländern, aber dass die Diözese selbst auch ein solches zu verzeichnen hat, war auch im jüngsten Jubiläumsbuch nicht erwähnt. Die Überfuhr war Eigentum des Stiftes Rein und selbst dort wird es verschwiegen.

Es gibt fast nichts, das an dieses Unglück erinnert. Erst P. Clemens Brandtner hat mehr als 100 Jahre später geforscht und alles zusammengetragen, was in den Archiven zu finden war (Zeitungsberichte, Gerichtsakte).

Der Schmerz und das Leid der Bevölkerung war groß. Fast jede Familie war betroffen, hat Angehörige verloren. Das Andenken wurde privat aufrechterhalten, manchmal auch nicht nur in Erzählungen: Die Brautkrone einer ertrunkenen jungen Frau in der Friesacher Kapelle, der Hüttacker Bildbaum und die Faibl-Kapelle auf der Jasen. Einen

Grabstein eines Ertrunkenen gibt es auch noch an der alten Sakristei - Martin Rinner.

Nun konnte ich erwirken, dass es auch vor Ort ein Denkmal geben wird. Die Marktgemeinde stellt ein Grundstück zur Verfügung und macht die Fundamente. Richard Lex (sein Großvater war der letzte Fährmann, bevor der Fährbetrieb eingestellt wurde) errichtet mit seiner Stahlbaufirma das Denkmal.

Die Gedenkfeier beginnt am Sonntag, 18. Mai, um 10 Uhr am Kirchplatz mit einer Prozession zum Überfuhrweg, mit Gedenkgottesdienst um 10:30 Uhr am Gelände der Firma Lex, um danach das Denkmal zu enthüllen. Die Marktgemeinde lädt anschließend zu einer Jause.

Es wird eine Broschüre geben, in der es viel mehr über dieses Unglück zu erfahren gibt und die Hintergründe ausführlich erörtert werden.

Hans Preitler



Fotos: Parre Gratkorn



Martin Rinner mit seiner Familie. Grabstein von Martin Rinner.

AUS LIEBE ZUM BERUF UND TRADITION

 **STEFAN SCHALK**
BESTATTUNG WOLF



Gratwein-Straßengel

Bahnhofplatz 3
8112 Gratwein-Straßengel

Unsere neue Filiale befindet sich direkt neben Blumen Posch.

Täglich von 0-24 Uhr

 +43 660 860 50 02

www.bestattung-wolf.com

Für einen würdevollen Abschied

Gratwein-Straßengel - Rein - Gschnaidt - Gratkorn - Semriach - Stiroll - St. Oswald bei Plankenwarth - St. Bartholomä und viele weitere Orte in der Steiermark

Ein Abschied.
Ein Licht.

**PAX Bestattung Gratkorn -
Kooperationspartnerin Edith Köppel**
Brucker Straße 22 | 8101 Gratkorn
T 050 199 6767

PAX Bestattung Graz
Alte Poststraße 371 | 8055 Graz
T 050 199 6766

info@pax.at | www.pax.at



BESTATTUNG GRATWEIN & GRATKORN UND UMGEBUNG

Wenden Sie sich im Trauerfall an eines der größten und ältesten Bestattungsunternehmen Österreichs. Von der Aufnahme, über die Gestaltung der Zeremonie bis hin zur Beisetzung – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand. In Ihrer Nähe – und zum besten Preis.

- eigenes **Krematorium** in der Nähe
- eigener **Zeremoniensaal**
- kurze Wege bei **Überführungen**
- Begleitung ausschließlich durch bestens geschulte, hauptberufliche **Bestatter:innen**
- seit fast 100 Jahren Premium-Partner der Vorsorgeversicherung **Wiener Verein**

Gratwein, Gratkorn und Umgebung
Tel.: 03124 51725

grazerbestattung.at



**0 BIS 24
UHR**



GRAZ
BESTATTUNG

Trauerbegleitung und Begräbnisleitung durch Laien



Foto: ai-gen, Symbolbild/Kf-generiert

Die Feier des Begräbnisses gehört zu den sensibelsten Aufgaben der Seelsorge. Schon das Alte Testament zählt das Bestatten der Toten zu den leiblichen Werken der Barmherzigkeit. Die Kirche weiß sich in dieser Tradition stehend und begleitet das Sterben von Menschen mit ihrem Gebet und verschiedenen liturgischen Feiern. Die Pfarrgemeinde ist aufgerufen – in christlicher Hoffnung auf die Auferstehung – der Verstorbenen zu gedenken und für sie und ihre Angehörigen zu beten.

Herausfordernde Situation

Speziell in dieser Situation sind viele Menschen offen für die Botschaft des Evangeliums, da sie nach Worten suchen, die trösten, aufrichten und Hoffnung geben. Es spielt dabei eine untergeordnete Rolle, welchen Bezug Angehörige zur Kirche oder zu ihrer Pfarre haben. Vorbereitung und Feier der Beisetzung setzen ein hohes Einfühlungsvermögen sowie eine sorgfältige Gestaltung des Gottesdienstes voraus. Glaube und Hoffnung stehen im Mittelpunkt, wobei der Schmerz und die Trauer von Angehörigen ebenso ihren Platz finden dürfen.

Die Predigt als Verkündigung der frohen und tröstenden Botschaft ist ein wichtiges Element der Feier.

In vielen steirischen Seelsorgeräumen und Pfarren stehen seit einiger Zeit speziell ausgebildete und vom Bischof beauftragte Laien für diesen Dienst zur Verfügung. In unserem Seelsorgeraum gibt es drei beauftragte Personen, die für diese sensible Aufgabe zur Verfügung stehen.

Diese Männer und Frauen haben einen Ausbildungslehrgang absolviert und sich dabei mit der qualitativollen Gestaltung der zentralen Elemente der Beisetzungsfeier beschäftigt und sie zum Teil auch praktisch eingeübt. Diese Personen haben sich auch Fähigkeiten und Kompetenzen zum Führen von seelsorglichen Gesprächen im Trauerfall angeeignet.

Gespräch und Feiargestaltung

Mit der erteilten bischöflichen Beauftragung sind sie berechtigt, in liturgischer Kleidung Begräbnisse zu feiern. Dazu wird vorbereitend ein Gespräch mit den Angehörigen geführt; darin geht es aber nicht nur um die Vorbereitung der Feier. Trauerarbeit, Beistand und Zuhören haben dabei einen großen Stellenwert. Sie haben damit eine Wahlmöglichkeit: Ein Priester kann ein Requiem feiern, eine Trauermesse, oder eine Begräbnisleiterin bzw. ein Begräbnisleiter leitet eine Trauerfeier.

Andreas Steiner

Bischof zeichnet Pfarrer Ruthofer aus



Mag. Ronald Ruthofer.

Vor kurzem hat Bischof Wilhelm Krautwaschl zehn steirische Priester ausgezeichnet. Darunter sind aus unserem Seelsorgeraum Pfarrer Horst Hüttl, der zum Geistlichen Rat ernannt wurde, und Pfarrer Ronald Ruthofer, der sich nunmehr bischöflicher Konsistorialrat nennen darf.

Diese Auszeichnung gibt es für Pfarrer Ruthofer, weil „Du all diese Aufgaben mit großem Engagement, fester Verwurzelung im Glauben und Offenheit für die Menschen in ihren vielfältigen Lebenssituationen erfüllt hast. Du bist als guter Hirte inmitten deiner Gemeinden unterwegs und führst sie mit Mut, kritischem Geist und Zuversicht auf dem Weg in die Zukunft“, so die lobenden Worte bei der Ernennung.

Wir freuen uns mit unserem Pfarrer und gratulieren herzlich!

Andreas Steiner

HL. MESSE und GESELLIGE FEIER

29. Juni
10 Uhr

Gemeinsam
gemma's an

in
Semriach
Pfarrkirche und Umgebung

Startfest

Seelsorgeraum GU-Nord

Meisen im Park



Foto: S. Steiner-Trojer

Auf der Suche nach Futter kommen die kleinen Blaumeisen auch zu dir in den Garten.

Frida, die kleine Blaumeise, und ihr Mann Egon haben nach dem langen kalten Winter alle Schnäbel voll zu tun, um ihr Nest für ihren Nachwuchs kuschelig vorzubereiten.

Sie wohnen hoch oben in einer Baumhöhle einer alten Eiche im Park. In diesem Jahr werden Frida und Egon zum ersten Mal Vogeleltern. Geschäftig fliegen beide in der Gegend herum und sammeln Material zum Bauen. Frida fliegt gerade mit etwas Moos und kleinen Federn ins Nest zu-

rück. Egon kommt mit einem Schnäbel voll trockenem Gras an. Nun sind sie fertig. Das Nest ist jetzt richtig kuschelig und ihre Babys werden sich hier wohl fühlen. Nun kann Frida in Ruhe ihre Eier legen. Beide kuscheln sich verliebt aneinander.

Es beginnt für die Vogeleltern die Zeit des Wartens und Brütens. Frida hat viele kleine Eier gelegt, die sie mit ihrem Körper wärmen muss, damit die kleinen Vögel in den Eiern wachsen und später schlüpfen können. Egon ist ständig auf Futtersuche und bringt seiner Frau feine Leckereien ins Nest.

So geht das über zwei Wochen lang dahin. Von Tag zu Tag wird nun bei Frida und Egon die Aufregung größer. Bald ist es soweit und ihre Kleinen werden schlüpfen!

An einem sonnig warmen Morgen ist es soweit. Frida hört ein Knacken unter sich und dann ein leises Piepsen. Ihr erstes Baby ist geschlüpft. Beide Vogeleltern sind glücklich und aufgeregt. Nun geht es Schlag auf Schlag und bald ist das Nest voller kleiner und hungriger Vogelbabys. Frida und Egon haben nun alle Schnäbel voll zu tun, um ihre Kleinen satt zu bekommen. Sie sind unermüdlich unterwegs, um kleine Insekten, Larven und Raupen zu suchen und ihre Kleinen damit zu füttern.

Die Babys wachsen rasch und schon nach wenigen Wochen ist es soweit. Die jungen Meisen können zum ersten Mal mit ihren Eltern einen Ausflug wagen. Alle sitzen erwartungsvoll auf dem Ast vor ihrem Nest. Ein Vögelchen nach dem anderen breitet seine Flügel aus und versucht sein Glück. Anfangs ist es noch etwas schwierig für die Kleinen sich in der Luft zu halten, und Egon und Frida haben Sorge, dass sie sich nicht verletzen. Aber schon nach kurzer Zeit toben die jungen Meisen vergnügt durch die Luft. Das ist ein Spaß.

Nun sind die Meisen schon so groß, dass man kaum mehr einen Unterschied zu ihren Eltern sieht. Ihr Futter suchen sie auf den ausgedehnten Ausflügen durch den Park bereits selbst. So kommt nun für Frida und Egon die Zeit des Abschieds. Ihre Jungen sind erwachsen. Doch die Vogeleltern sind nicht traurig, im Gegenteil. Ihre alte Eiche ist nun voller neuem Leben. In jeder kleinen Asthöhle und jedem Hohlraum wird nun emsig gebaut. Jedes ihrer Kinder hat nun sein eigenes Nest. Vergnügt verbringt die große Vogelfamilie nun den Sommer im Park und wer weiß, vielleicht schon im nächsten Frühling werden Frida und Egon stolze Großeltern sein!

Silvia Steiner-Trojer

RESTAURATION
STUKKATEUR
DENKMALPFLEGE



Peter Saurer
Meisterbetrieb

Gratweinerstraße 17a
8111 Gratwein-Sträßengel

0664 / 380 19 13
saurer.peter@a1.net

IHR TISCHLER
MACHT'S
PERSONLICH

TISCHLEREI
Johann Pabst
GmbH & Co. KG

EINRICHTUNGSWERKSTÄTTE

8102 SEMRIACH - Vorderer Weißbeck 8
Telefon 03127 / 2267 - Fax DW 15
E-Mail: tischlerei.pabst@gmx.at

Küchen • Wohnstuben / Wohnzimmer • Schlafzimmer •
Badezimmer • Vorzimmer und Stiegen • Innen- und Außen-
türen • Holzboden-Verlegung • Sonderanfertigungen
im Bereich der Bautischler • Althaus-Sanierungsarbeiten

MEISTER
BETRIEB

Unser Fertigungsprogramm umfasst
sämtliche Zentren des Lebens.

Abschied von der Versorgungskirche

Hin zur persönlichen Verantwortung der Getauften in den Seelsorgeräumen.

„Was ist unser Auftrag als Kirche hier in unserer Pfarre zu bewirken? Wo wollen wir in den nächsten Jahren im Seelsorgeraum einen Schwerpunkt setzen?“

Diese Fragen sind grundlegend für den Pastoralplan, den jeder Seelsorgeraum in den ersten Jahren erarbeitet. Er ist eine Planungshilfe für die kommenden 5 Jahre. Basierend auf einer Analyse der aktuellen Gegebenheiten sowie der Themen und Herausforderungen für Menschen im Seelsorgeraum wird eine Vision formuliert für Kirche vor Ort. Seit 2020 wird Kirche vor Ort in der Steiermark im Seelsorgeraum organisiert. Der Seelsorgeraum wird als Netzwerk aus Pfarren und anderen kirchlichen Erfahrungsräumen verstanden.

Alle Getauften sind aufgerufen, unserem Bischof zu folgen und für eine lebendige Kirche zu sorgen. D.h. in vielen Aufgabenfeldern sich selbst zu ermächtigen und nicht nur zu jammern und zu warten, bis andere die Arbeit verrichten, sondern selbst Hand anzulegen in vielen Bereichen unserer Pfarre.

Josef Kirchengast/Internet

Kirchenführungen

finden nach
Vereinbarung statt:
Tel. 03124 22272



Getauft wurden



26.01. Charlotte Christine Stadler Frohnleiten

Verstorben sind



05.02.2025	Frieda Baumgartner	(89)
25.02.2025	Franz Walkner	(101)
07.03.2025	Walter Schweiger	(92)
14.03.2025	Regina Högerl	(87)
21.03.2025	Herma Plasch-Lies	(81)

FAHRZEUGSEGNUNG



25. Mai 2025
Beim Rüsthaus Friesach

Frühschoppen

Entenrennen

(wenn Wasser im Rötschbach)

Fahrzeugausstellung

der Portalfirewehren

Weinbar

Hüpfburg für Kinder

Heilige Messe
ab 10:30 Uhr

Für Speis und Trank sorgt
die FF Friesach-Wörth.



Höchswirt Gratkorn

Fam. Rath
Hintere Fressnitz 1
A-8101 Gratkorn
03124-23550
Mo.-Di. Ruhetag

aufi auf'n Berg

www.hoechswirt.at



Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG
ADP RINNER

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 www.adp-rinner.at



Pfarre Gratkorn

Pfarrkaffee = ☕

Familienmesse = 👨‍👩‍👧‍👦

Weltmarkt = 🌐

Pfarre Semriach



10:00 Uhr	Festmesse im Stift Rein, Schlüsselstfest	So., 27.04.	07:00 Uhr 08:00 Uhr	Friedenskreuzwand. Firmlinge Hl. Messe; 10 Uhr Festmesse/Stift Rein
08:30 Uhr	Erstkommunion, anschl. Agape	Do., 01.05.	08:30 Uhr	Hl. Messe, Wetteramt, mitgest. kfb und Kirchenchor
10:30 Uhr	Erstkommunion, anschl. Agape			
19:00 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche			
19:00 Uhr	Florianimesse	Fr., 02.05.	15:00 Uhr	WGF im Eschenhof
08:30 Uhr	Hl. Messe ☕	So., 04.05.	09:00 Uhr	Prozession nach Ulrichsbrunn
19:00 Uhr	Maiandacht in Friesach		10:00 Uhr	Florianimesse in Ulrichsbrunn
17:00 Uhr	Spirinight der Firmlinge im Stift Rein	Fr., 09.05.	17:00 Uhr	Spirinight der Firmlinge, anschl. Bußfeier und Jause
10:00 Uhr	Hl. Messe 🌐	Muttertag So., 11.05.	08:00 Uhr	Rosenkranz; 08:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr	Maiandacht bei der Rinnerhoferkapelle			
16:00 Uhr	Maiandacht der kfb in der Pfarrkirche	Sa., 17.05.	10:00 Uhr 18:30 Uhr	Firmung mit P. Bernhard Pesendorfer CMP Maiandacht der FF Semriach beim Windhofkogelkreuz
10:30 Uhr	Hl. Messe, Lexgelände, Gedenkfeier 150 Jahre Fährunglück (keine Messe in der Pfarrkirche)	So., 18.05.	08:00 Uhr	Rosenkranz; 08:30 Uhr Wortgottesfeier Pfarrkirche
19:00 Uhr	Maiandacht in Friesach			
		Mi., 21.05.	15:00 Uhr	Seniorentreff im Pfarrheim
18:00 Uhr	Lange Nacht der Kirchen - Kirchenführungen	Fr., 23.05.		
19:30 Uhr	„Die schöpfungsfreundliche Pfarre“			
21:00 Uhr	„Die Steine von St. Stefan“			
09:30 Uhr	Hl. Messe - Firmung ☕	Sa., 24.05.	19:00 Uhr	Maiandacht Kapelle Neudorf (Fam. Neuhold, Zöhler)
11:30 Uhr	Hl. Messe - Firmung			
10:00 Uhr	Wortgottesfeier, anschl. Pflanzentausch und Gartensegen ☕	So., 25.05.	09:00 Uhr	Hl. Messe – Erstkommunion, VS Semriach
10:00 Uhr	Gottesdienst, Segn. des Einsatzfahrzeuges Friesach		11:00 Uhr	Hl. Messe – Erstkommunion, VS Neudorf
19:00 Uhr	Feldersegnung – Hollackner-Kapelle	Mo., 26.05.		
19:00 Uhr	Feldersegnung – Faibl-Kapelle, Jasen	Di., 27.05.	18:45 Uhr 19:00 Uhr	Bittproz. ab Gruninger-Kapelle Bittgottesd., Nachprimiz P. Josef Beer OSB
19:00 Uhr	Feldersegnung – Bartlbauer-Kapelle, Eggenfeld	Mi., 28.05.		
10:00 Uhr	Hl. Messe	Christi Himmelfahrt Do., 29.05.	08:00 Uhr	Rosenkranz; 08:30 Uhr Hl. Messe
19:00 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche			
18:00 Uhr	Herzensgebet im Kloster Dult	Sa., 31.05.		
10:00 Uhr	Hl. Messe	So., 01.06.	08:00 Uhr	Rosenkranz; 08:30 Uhr Hl. Messe
	Ehejubiläumsmesse (die Uhrzeit entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung)	Sa., 07.06.		
10:00 Uhr	Hl. Messe	Pfingstsonntag So., 08.06.	08:30 Uhr	Hl. Messe, mitgest. vom Kirchenchor
10:00 Uhr	Wortgottesfeier	Pfingstmontag Mo., 09.06.	08:00 Uhr 10:30 Uhr	Rosenkranz; 08:30 Uhr Hl. Messe Schöckl-Bergmesse (Bergwacht)
10:00 Uhr	Hl. Messe, mitgest. vom Leykam-Chor ☕🌐👨‍👩‍👧‍👦	Dreifaltigkeitssonntag So., 15.06.	08:00 Uhr 11:00 Uhr 14:30 Uhr	Rosenkranz; 08:30 Uhr Hl. Messe Ökumenische Andacht – Friedenskreuz Feldersegnung in Hiening
		Mi., 18.06.	15:00 Uhr	Seniorentreff im Pfarrheim
08:30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Fronleichnamprozession	Fronleichnam Do., 19.06.	08:30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Fronleichnamprozession
10:00 Uhr	Hl. Messe ☕	So., 22.06.	08:00 Uhr	Rosenkranz; 08:30 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung
18:00 Uhr	Herzensgebet im Kloster Dult	Sa., 28.06.		
10:00 Uhr	Seelsorgeraumstartfest in Semriach mit Hl. Messe (keine Hl. Messe in der Pfarrkirche Gratkorn)	So., 29.06.	10:00 Uhr	Seelsorgeraumstartfest, Hl. Messe, anschließend gemütliches Beisammensein ☕
		Do., 03.07.	08:00 Uhr 09:30 Uhr	Schulschlussgottesdienst MS Semriach, Pfarrkirche Schulschlussgottesdienst VS Semriach, Ulrichsbrunn
08:30 Uhr	Hl. Messe ☕	So., 06.07.	09:00 Uhr	Prozession nach Ulrichsbrunn
10:00 Uhr	Gottesdienst bei der Hubertuskapelle			
10:00 Uhr	Hl. Messe, Sommerfest KNL ☕	So., 13.07.	08:00 Uhr	Rosenkranz; 08:30 Uhr Hl. Messe

Theatertermine der KJ am Hüblerhof: Fr., 25. + Sa., 26.07. um 19:30 Uhr; So., 27.07. um 15 + 19:30 Uhr;
Mi., 30.07., Fr. 01.08. + Sa., 02.08. um 19:30 Uhr; So., 03.08. um 15 + 19:30 Uhr.

Da sich einzelne Termine für Gottesdienste ändern können, bitten wir Sie, diesbezüglich die aktuelle Gottesdienstordnung zu beachten.
Jeden ersten Sonntag im Monat ist die Pfarrkanzlei nach der Messe für die Bestellung von Mess-Anliegen geöffnet. Die **nächste Ausgabe** des Pfarrblattes, Nr. 3/2025, erscheint **am 03. Juli 2025** (Redaktionsschluss ist am 06. Juni.)